

General-Anzeiger

128

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: D. Mathenandstr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Röntgenstr. 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Berlin 1927
Verlagsdirektor: Kurt Henselmann Nr. 1428, 1499 und 974

Ersteinstunden: Montag - Dienstag - Donnerstag - Freitag - Samstag - Sonntag - Feiertage
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Nr. 130 - 41. Jahrgang.

Dienstag den 7. Juni 1927

Einzelpreis 15 Pfg.

Chamberlins neuer Ozeanflugreford

Er schlägt den Entfernungsrekord Lindberghs um 295 englische Meilen. - Der erste Passagierflug über den Atlantik.
43 Stunden im Flugzeug. - Zwei Notlandungen im Herzen Deutschlands. - Bei Rottbus bricht der Propeller.
Feierlicher Empfang im Rathaus. - Berlins missglückte Vorbereitungen.

Wieder ist der Atlantik überflogen, ein neuer Rekord errungen. Der amerikanische Flieger Mr. Clarence Chamberlin (er heißt nicht, wie sich jetzt herausstellt, Chamberlain), hat den ersten Passagierflug über den Ozean vollendet und nach den amtlichen Feststellungen des Geologischen Instituts in Washington den von Lindbergh aufgestellten Entfernungsrekord um 295 englische Meilen gleich 472 Kilometer überboten. Die Flugstrecke Lindberghs war mit 3610, die des neuen Rekordfliegers mit 3905 Meilen festgestellt worden. Allerdings war es ihm nicht vergönnt, genau sein Ziel, den Berliner Flugplatz, zu erreichen. Er mußte nach 43stündigem ununterbrochenem Flug auf deutschem Boden zweimal notlanden, einmal bei Bischofsrode, an der Bahnstrecke von Halberstadt nach Halle, um Benzin aufzunehmen, und später noch einmal bei Rottbus, weil das Flugzeug infolge der tiefgehenden Wolkendecke die Richtung verloren hatte. Ob die beiden fähigen Weltflieger heute nach Berlin im eigenen oder einem anderen Flugzeug weiterfliegen werden, steht im Augenblick noch nicht fest.

Chamberlin war mit seinem Geldgeber Levine, einem 30jährigen amerikanischen Millionär, an Bord, am Samstag morgen 6 Uhr östamerikanischer, 11 Uhr mitteleruropäischer Zeit, auf dem Flugplatz Roosevelt Field bei New York in dem Bellanca-Flugzeug „Columbia“ (eine Doppeldecker-„Wright“-„Whirlwind“-Maschine) gestartet. Sie war in der Lage, 135 englische Meilen in der Stunde zurücklegen zu können. Wie festgestellt werden konnte, hat das Flugzeug zuerst ungefähr denselben Weg genommen wie Lindbergh; über Newfundland mit dem Kurs nach Südwest, das nach Westindien Flug erreicht wurde. Ueber die weitere Route gehen die Meldungen auseinander. Nach der einen Darstellung soll Chamberlin über Dortmund geflogen sein, wo er sich zu erkennen gegeben habe. Von anderer Seite wird dies bestritten.

Chamberlin selbst berichtet über seinen Flug: „Sehr schlimm wurde es über dem Kanal, wo eine Bö die andere trieb, und ein heftiger Regen auf den Apparat prasselte. Ueber Boulogne zur See entschloß man sich, nordöstlich zu fliegen. Es wurde nach Norden und Nordost auf Koblenz zugeflogen.“ Ob Koblenz überflogen worden ist, weiß Chamberlin nicht. Er hat dann aber festgestellt, daß er Rassel passiert habe, und zwar etwa um 4,30 Uhr morgens. Er ist dann am Südrand einland gestiegen. Kurz vor 5,30 Uhr mußte er feststellen, daß der Benzinvorrat zu Ende war. „Nach kurzer Rücksprache mit Levine“, so fährt er gestern aus, „entschieden wir uns zur Landung, nachdem wir eine Anzahl von Seen gesichtet hatten. Ich fand dann zwischen zwei Wäldern eine günstig erscheinende Wiese, auf der ich sehr leicht aufsteigen, glücklich ohne jeglichen Bruch. (Es war, wie sich herausstellte, nahe Bischofsrode.) Unterwegs haben wir fast nichts gegessen. Ich bin aber sehr hungrig und durstig gewesen. Das schlimmste war das Nachschauen von Benzin. Die leeren Gallonen waren wir ins Wasser. Dabei sind auch einige volle über Bord gekommen, da wir Ballast abgeben mußten.“

Um 9,35 Uhr vormittags setzte Chamberlin seinen Flug fort und landete um 11,30 Uhr in Ringe bei Rottbus wegen erneuten Benzinmangels. Der Flieger mußte auf einer sumpfigen Wiese niedersteigen, und die Landung endete mit einem Koppland, wobei der Propeller zerbrach.

Wie Benzin aufgenommen wurde.

Ueber die erste Notlandung in Bischofsrode erzählt man folgende Einzelheiten: An der Bahnstrecke von Halle nach Halle liegt der Luftkurort Bischofsrode, bei dem um 6,15 Uhr auf einer Wiese zwischen zwei Waldstücken das Flugzeug notlandete. Etwa fünfzig Dorfbewohner aus dem Mansfelder Seekreis waren zugegen; sie fanden Chamberlin und seinen Passagier Levine essend vor dem Apparat liegend, der die Bezeichnung „A. Z. 237“ und die Aufschrift „140 Columbia Aircraft Corporation Neuport“ trug. Chamberlin verlangte schnellstens Benzin. Unter den Herbeieilenden befanden sich auch der Gemeindevorsteher und der Dom-

nenpächter von Bischofsrode, die in zwei 50-Liter-Kannen Benzin herbeischaffen ließen. Chamberlin ließ durch Unterschrift von etwa 20 Dorfbewohnern und unter Befestigung durch das Gemeindefestgebel bestätigen, daß er notgelandet sei. Er schickte seinen Koffer auf. Auf der Karte, die Chamberlin benutzte, war mit roter Farbe der direkte Weg Rottbus - Hannover - Berlin eingetragen, so daß Chamberlin stark nach Süden sich verfliegen hatte. Er nahm bei der Landung an, daß er sich in der Leipziger Gegend befände, zahlte die 100 Kilogramm Benzin mit fünf 10-Dollarnoten und gab als Adresse die Deutsche Luftkassette in Berlin an. Er erklärte noch u. a.: Unterwegs haben wir fast nichts gegessen, ich bin aber sehr hungrig und durstig gewesen. Er brückte den Anwesenden die Hand, während Levine über das Mißgeschick der Notlandung fluchte. Beide unterzeichneten eine Anzahl Postkarten und Zettel, gaben 1 Dmg. Briefe auf, die sie von Amerika mitgebracht hatten.

Chamberlin bat um ein Telegramm an seine Frau, ebenso Levine. Beide wurden besorgt. Nach kurzem Rollen flog das Flugzeug wieder steil in die Höhe, vollführte einen kurzen Bögen und senkte sich noch einmal wie zum Dank über dem Landungsplatz.

Das Mißgeschick bei Rottbus.

Von der zweiten Notlandung bei Rottbus können folgende Einzelheiten mitgeteilt werden: Von Bischofsrode aus hatten die Flieger durch tiefgehende Wolkendecke Schwierigkeiten mit der Orientierung. Die Maschine kam so weit von der Richtung Berlin ab, daß sie schließlich die Richtung von Rottbus erreichte. Das Lieberfliegen des Flugplatzes Rottbus wurde nach Tempelhof gemeldet und die Maschine an der an der Seite angebrachten Zahl 140 erkannt. Der Flieger ist in Ringe, 10 Kilometer östlich von Rottbus, niedergegangen. Das Gelände, auf dem er diesmal notlandete, war so sumpfig, daß die Landung mit einem Koppland endete, wobei der Propeller zerbrach. Die Flieger selbst waren wohl und wurden durch ein Auto nach Rottbus gebracht. Ganz Rottbus versammelte sich natürlich auf dem Flughafen. Bürgermeister Barnhagen und Vertreter des Flugvereins hatten durch Radio Nachricht bekommen und waren sofort



Der Flieger und sein Flugzeug.

im Auto zur Notlandungsstelle gefahren. Die allerersten Worte der Flieger waren: „Hunger, Hunger und waschen.“ Sie waren guter Dinge. Die Rottbuser erfüllten alle ihre Wünsche, packten die beiden in ein Auto und fuhren sie zum Hotel „Aufsorge“ in Rottbus. Dort war inzwischen die ganze Stadt auf den Beinen und bildete Spalten. Chamberlin hat ein jugendliches, man möchte fast sagen: ein scharfes Aussehen, er ist der Typ wie Lindbergh, jung, blond, blauäugig und sehr schlant durchtrainiert. Levine überrascht durch sein junges Aussehen. Die beiden Herren wurden mit Autogrammen bedrängt und trugen sich auch in das Goldene Buch der Stadt Rottbus ein. Man fragte Chamberlin, ob er sofort als Ziel Berlin gehabt habe und er bestätigte, daß sein Ziel von vornherein die deutsche Hauptstadt gewesen sei. Auf der ganzen Reise hat Levine nur zwei Stunden geschlafen und Chamberlin konnte überhaupt nicht schlafen. Die Fahrt sei ein sehr aufregendes Abenteuer gewesen, wie der Flieger sich ausdrückte. Postkammer Schürmann hat sofort ein Telegramm von Chamberlins Mutter an ihn übermittelt. Dann ließ man sie in Frieden und sie schliefen nun nach ihrer großen Anstrengung in Rottbus, zum ersten Male auf deutschem Boden.

Im Auftrag der amerikanischen Botschaft in Berlin hat sich der Botschaftsrat Voel nach Rottbus begeben, um im Namen der amerikanischen

Botschaft den Piloten die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Auch Mechaniker und Flugzeugingenieure wurden sofort nach der Unfallstelle des Flugzeugs beordert.

Wie man in Berlin den Empfang aufziehen wollte.

Ein Glück, daß sie nicht kamen. ... GA Berlin, 6. Juni. Man muß schon an die schier unergiebigen Zeppelin-Tage vor jetzt rund zwanzig Jahren erinnern, um eine Parallele für die Stimmung zu finden, die die Reichshauptstadt vom Pfingstmontag-Vormittag bis zum Nachmittag des zweiten Pfingstfesttages von „Himmelhoch jauchend“ bis „zum Lode betäubt“ einermachen auch denen, die sie nicht miterlebt haben, begreiflich zu machen. In dem Augenblick nämlich, in dem der amerikanische Flieger Clarence Chamberlin mit seinem Geldgeber Levine am Samstagvormittag nach mitteleruropäischer Zeit um 11 Uhr 03 Minuten mit dem Bellanca-Flugzeug „Columbia“ vom Flugplatz Roosevelt Field in New York aufbrach, um den Atlantik zu überfliegen, war in der Reichshauptstadt, dessen Anblick man von Stunde zu Stunde mit wachsendem Fieber entgegenzählte. Von dem Empfang Charles Lindberghs in Paris und London weiß man, daß feierliche Feste ebenso lebensgefährlich sein kann für den, den sie betrifft, als feierlicher Tod. Man ging deshalb in Berlin von der sehr richtigen Erwägung aus, daß man die beiden fähigen Männer, die von Amerika nach Deutschland kamen, würdig, aber nicht feierlich empfangen müsse. Was aber in Paris und London zu viel geschah war, das schied nun in der Reichshauptstadt in sein Gegenteil um und wurde zu einer solchen Katastrophe, daß man eigentlich froh war, daß Chamberlin und Levine heute ihr Ziel, das Tempelhofer Feld, Flugplatz Berlin, nicht erreicht haben, sondern erst morgen eintreffen werden und man infolgedessen Zeit genug hat, um aus den Erfahrungen von Sonntag und Montag zu lernen.

Un glaubliche Polizeimaßnahmen.

Das Polizeipräsidium Berlin, das wohl in erster Linie für die Gesamtorganisation verantwortlich ist, hatte das Riesenwunderfeld Tempelhofer in einem derartig weiten Umkreis mit einem solchen Ausposten von Schaulustigen abgesperrt, daß für den normalen Sterblichen ein Herankommen auf ein bis zwei Kilometer fast eine Unmöglichkeit war. Dabei hatte man auf der anderen Seite das Betreten des eigentlichen Flugplatzes von einer Bejagung in Höhe von fünf Mark abhängig gemacht. Die Folge davon war, daß Tausende am Samstagabend wieder umkehrten und daß sich schließlich eine kleine Schicht von Beobachtern auf dem eigentlichen Flugplatz einfand, die so beschaffen und gering war, daß es besser ist, keine direkte Zahl zu nennen. Man hatte für diese geringe Anzahl von Menschen ein Polizeiaufgebot zur Verfügung gestellt, daß es geradezu lächerlich wirkte. Man kann wohl, ohne allzu sehr von der Wahrheit abzuweichen, sagen, daß es

ungefähr das Aufgebot an Schaulustigen mit dem an Zuschauer die Wache hielt.

Die Presse, der solche Veranstaltungen keinerlei Vergnügen, sondern schwere Arbeit bedeutet, hatte man außerdem in einer so unglücklichen Weise behandelt, daß nur zwei charakteristische Beispiele herausgegriffen werden sollen, um einmal der Öffentlichkeit einen leichten Begriff davon zu geben, wie schwierig es den Berichtern zwischen Gefahren und Beobachtungsmöglichkeiten gemacht wird, um ihrer Pflicht zu genügen. Man weiß, daß bei dieser Veranstaltung annähernd zweihundert in- und ausländische Journalisten, also die öffentliche Meinung der ganzen Welt, anwesend waren, und habe dem die Tatsache gegenüber, daß man die Presse in dem Generalabfertigungsraum des Flughafens, jenseits des Tempelhofer Feldes, ohne Sitzgelegenheit untergebracht. Das Restaurant des Flughafens war für die Presse reserviert, die fünf Mark bezahlt hatten, ebenso der Dachgarten. Für diese Preise der ganzen Welt fand ein Telephonapparat (11) zur Verfügung, den aber gleichzeitig auch das Publikum benutzen durfte. Wäre die ganze Veranstaltung an einem Wochentag ge-

Politischer Anschlag auf den russischen Gesandten in Warschau

Nicht Schüsse auf Woykow. - Der Gesandte den Verletzungen erliegen. Der Täter, ein russischer Schüler, verhaftet.

TU Warschau, 7. Juni. (Funkdruck.) Als heute vormittag der hiesige russische Gesandte Woykow, der seine Reise nach Moskau verschoben hatte, auf dem Hauptbahnhof den auf der Reise nach Moskau befindlichen russischen Geschäftsträger in London, Rosengol, erwartete, gab auf ihn ein junger Mann acht Schüsse aus einem Revolver ab. Woykow wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Attentäter wurde verhaftet. Er stellte sich als ein russischer Schüler eines hiesigen russischen Gymnasiums heraus.

TU Warschau, 7. Juni. (Funkdruck.) Der sowjetrussische Gesandte in Warschau, Woykow, ist nach seiner Entlassung in das Krankenhaus

seinen Verletzungen erliegen. Woykow war von acht Schüssen getroffen worden.

Der amtliche Bericht.

WTB Moskau, 7. Juni. (Funkdruck.) Das amtliche Komunique teilt nach folgende Einzelheiten mit: Woykow ist um 10 Uhr heute vormittag auf dem Bahnhof erschienen, um den russischen Geschäftsträger in London, Rosengol, der auf der Reise nach Moskau in Warschau eingetroffen war, auf seiner ferneren Reise zu begleiten. Während die beiden auf dem Bahnsteig hin und her gingen, trat ein junger Russe an sie heran, zog einen Revolver und feuerte acht Schüsse auf Woykow ab. Der Attentäter heißt Boris Kowrowa und ist 19 Jahre alt. Aus dem bisherigen Verhör ergibt sich, daß das Attentat aus politischen Gründen verübt wurde.

ing in 33
am Berlin
g Island in
essen er wöh-
luft sich.

Spezialität
Schwarze u. Blaue
Stoffe.

Stoffe

für

Herren-Anzüge u. Paletots
Jackenkleider u. Mäntel
Seide, Muselin, Voulant
enorm billig.

Glitten- u. Wolleweberei
Elberfeld
Postfach 191.

Stellen Sie sich Vor
Sie sparen viel Geld

**Total-
Ausverkauf** Ab Mittwoch
dem 8. Juni **Total-
Ausverkauf**

gelangen sämtliche
angesammelten

RESTE

in Seidenstoffen
Kleiderstoffen
Samt
Waschstoffen
Weißwaren
usw.

**zu besonders billigen Preisen
zum Verkauf.**

KABEO Barmen

Eisschränke
für Haushaltungen und Geschäfte stets
am Lager.

Fritz Steller
Spezialverleiher Kälte-
maschinen, Kühl- und
Eisapparate, Eiswürfel-
maschinen, etc.

A. Demke
Kälte- und Kälte-
maschinen, etc.

Gardinen
in vornehmem Geschmack,
mit besten Stoffen, Spitzen
former sämtl. Zutaten liefert
sehr preiswert

Kirsten aus dem
Erzgebirge
Elberfeld, Herzogstr. 40

Alte Hausfrauen
laufen nur die vielfach patentierte Kampmann's-
Wandmaschine Nr. 23. Diese Maschine ist mit
ihrem liegenden Antrieb. Es ist die vollkommenste
Maschine auf dem Weltmarkt. Die Arbeit-
leistung der rühmlich bekannten Wolsch, Wring-
maschinen u. Wollwaschmaschinen Kampmann & Co. in
Elberfeld, Postamt 72.

Nach dieser Maschine allein kann man am besten
direkt von der Fabrik. Wringmaschinen laufen die Woll-
maschinen usw. billiger wie bei Kampmann's.
Zahlungsbefreiung, Reparaturen billig, Ein-
stellung erfindlich. Größtes Spezialgeschäft der
Branche. Eigene Filialen an vielen Orten. 1932

Elberfelder Glas- u. Spiegel-Manufaktur
Weyersdorf & Söhne

Neu-
markt
Kamp-
f
Kamp-
f
Kamp-
f

Hardstr. 9 Telefon 576
Leistungsfähige Glas- und Spiegel-
Manufaktur des Bergischen Landes.

Elberfeld: Medtinalstr. 10
in überlegener Kristallspiegel-
Manufaktur fleckiger Spiegel-
Anlagenplatten
Fenster- u. Vorsetzer
Glas-Firmenschilder

Elberfeld: Markt
Ornamentglas
Fensterglas
Bilder-
Bilder-
Bilder-

Keine andere Kellerei
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsbetriebe.

Fritz Steller
Transmissions-Work
S. A. R. M. B. H.

Fernsprecher
504 und
5125

Strickfäden, Pullover etc.
allergünstigste Kündung. Nach. Strickmaschinen
fabrik. Barmen. Gedruckt: 1932

Billig! Billig!

Dicke Bohnen 35
2 Pfund

Zucchini 50
1 Pfund

frische Kirschen 40
1 Pfund

Gust. Teubner
Elberfeld, Kochstraße 75.
Barmen, Altermarkt 38.
Berlinerstr. 37, Berlinerstr. 99.
Wichlinghauserstr. 104, Breidenstr. 47.
Scheidtstr. 15, 13375

Hühneraugen
Wunden, Herpes, etc. wird auch
in den hartnäckigsten Fällen
tadellos unter Garantie innerhalb
5-7 Tagen restlos beseitigt, durch
„Hühneraugen-Rapid“

Erhältlich nur:
Elberfeld: Medtinalstr. 10
u. Alsenstr. 10; Drogerie, Markt,
E. Meuche, Uellendahlstr. 81;
Drogerie, Louis Tapken, Schwann-
str. 22.
Barmen: Kronen-Drogerie, Loh-
brücken; Anker-Drogerie, Witten-
str. 19; Drogerie, Hocking-
hausstr. 171; Löwen-Drogerie,
Westhofstr. u. Leonh.-Str. Ecke;
Wendehofstr. C. Horn, Hohen-
str. 120; Drogerie, am Markt;
Händelstr. Central-Drogerie, Markt-
straße 1.

Billig! Billig!

Gebirgsbäume 40
1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50, 609.00, 609.50, 610.00, 610.50, 611.00, 611.50, 612.00, 612.50, 613.00, 613.50, 614.00, 614.50, 615.00, 615.50, 616.00, 616.50, 617.00, 617.50, 618.00, 618.50, 619.00, 619.50, 620.00, 620.50, 621.00, 621.50, 622.00, 622.50, 623.00, 623.50, 624.00, 624.50, 625.00, 625.50, 626.00, 626.50, 627.00, 627.50, 628.00, 628.50, 629.00, 629.50, 630.00, 630.50, 631.00, 631.50, 632.00, 632.50, 633.00, 633.50, 634.00, 634.50, 635.00, 635.50, 636.00, 636.50, 637.00, 637.50, 638.00, 638.50, 639.00, 639.50, 640.00, 640.50, 641.00, 641.50, 642.00, 642.50, 643.00, 643.50, 644.00, 644.50, 645.00, 645.50, 646.00, 646.50, 647.00, 647.50, 648.00, 648.50, 649.00, 649.50, 650.00, 650.50, 651.00, 651.50, 652.00, 652.50, 653.00, 653.50, 654.00, 654.50, 655.00, 655.50, 656.00, 656.50, 657.00, 657.50, 658.00, 658.50, 659.00, 659.50, 660.00, 660.50, 661.00, 661.50, 662.00, 662.50, 663.00, 663.50, 664.00, 664.50, 665.00, 665.50, 666.00, 666.50, 667.00, 667.50, 668.00, 668.50, 669.00, 669.50, 670.00, 670.50, 671.00, 671.50, 672.00, 672.50, 673.00, 673.50, 674.00, 674.50, 675.00, 675.50, 676.00, 676.50, 677.00, 677.50, 678.00, 678.50,

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 130 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 7. Juni

Staats- und wirtschaftswissenschaftliche Woche.

Deutschland und die Weltwirtschaft.

Im Rahmen der staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Woche betrachtete Prof. Dr. Walb von der Universität Köln in einem dritten Vortrage, der auch im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle gehalten wurde, die internationalen Beziehungen im Geld- und Kreditverkehr.

Der Redner erläuterte eingehend die Begriffe Geldmarkt und Kapitalmarkt und untersuchte die Quellen, aus denen den nationalen Kapitalmärkten und schließlich auch dem internationalen Kapitalmarkt die Geldmittel zufließen. Ganz verschieden seien die Ansprüche, die die einzelnen Länder je nach dem Überwiegen der Industrie oder der Landwirtschaft an den Kapitalmarkt stellten. Das Kapital selbst werde zwar abgebracht durch den Spurt der einzelnen Bürger, es werde aber in seiner Stromrichtung dirigiert von den handelspolitischen oder auch von den politischen Interessen der Länder und Wirtschaftsgruppen.

Übertragen werde im internationalen Verkehr grundsätzlich nicht Geld, sondern vielmehr Leistungen und Güter würden von einem Land an ein anderes übertragen. So habe vor dem Kriege die russische Staat seine auswärtigen Schulden und Zinsen bezahlt durch die Ausfuhr des Getreides seiner Bauern, und heute sei es ähnlich mit Deutschland, das nur durch Exporte seine Auslandsschulden und Tribute leisten könne. Solange aber Amerika und auch alle anderen Absatzgebiete durch hohe Zölle verschlossen seien, sei es einfach für die europäischen Schuldnerstaaten unmöglich, eine Kapitalübertragung vorzunehmen, die doch nur durch Güter oder Leistungen bewirkt werden könne. Besonders Deutschland könne nur zahlen bei Exportmöglichkeiten und Freihandel!

Der Redner betrachtete dann noch die ausgleichende Rolle, die das Gold im internationalen Geldverkehr einnimmt, und zeigte schließlich noch, welche veränderte Stellung vor allem Nordamerika auf dem Kapitalmarkt inne hat. Innerhalb von zwölf Jahren, vom Jahre 1914 bis 1926, sei aus dem Schuldland ein Gläubigerland geworden, das ca. 117 Milliarden Mark Forderungen an das Ausland habe.

In einem letzten Vortrag betrachtete der Universitätsprofessor Dr. Bruck (Münster) die Strukturänderungen, die in der Weltwirtschaft im Rahmen der internationalen Arbeitsleistung vor sich gegangen sind.

Sehr eingehend untersuchte der Redner die Kräfte, die zu einer Änderung des Aufbaues der Weltwirtschaft beigetragen haben. Nationale und politische Gefühle, religiöse und kulturelle Ideen, gerade in neuer Zeit aber vor allem wirtschaftliche Gedanken und auch soziale Bestrebungen seien es gewesen, die zu einem Umbau der Weltwirtschaft geführt hätten. Immer müsse man beachten, daß durch alle diese Kräfte nicht eine vorübergehende, sondern eine dauernde strukturelle Veränderung der Weltwirtschaft stattfindet! Diese Veränderung sei auch heute gegeben! Amerika stehe vorherrschend da, und auch die verschiedenen Kolonialvölker wollten wirtschaftlich und politisch unabhängig sein. Aber die andere Welt hätte nicht nur die Industrien von Europa übernommen, mit der Maschine seien auch zu ihnen das soziale Elend und die sozialen Klassengegensätze gekommen! Besonders Europa aber sei von einer heftigen Fieberkrankheit befallen! Um gleichmäßige Preise und auch gleichmäßige Beschäftigung zu schaffen, habe man die Kartelle geschaffen. Ein Unding sei es, internationale Kartelle zu propagieren, wenn man die Zollmauern noch erhöhe. Durch Verständigung der einzelnen nationalen Industrien müßten die Zölle gesenkt werden.

Vor allem müsse man das Augenmerk richten auf die Besserung des Binnenmarktes, besonders auch der Landwirtschaft, um die Lebensmittelfuhr zu verringern und den Menschen, die durch die Rationalisierung in der Industrie auch bei guter Konjunktur dauernd eine Beschäftigung nicht finden können, einen Lebensunterhalt zu verschaffen.

Die Deutschlandreise der englischen Industriellen.

Über den bevorstehenden Besuch der englischen Industrieführer in Leverkusen teilt der Reichsverband der Industrie mit: Dem Besuch in Leverkusen geht vom 5. bis 7. Juni ein Besuch bei Karl von Weinberg in Frankfurt am Main und vom 8. bis 9. Juni bei Direktor Wassermann in Berlin voraus. Am 10. Juni fahren die Engländer nach Leverkusen, wo sie bis zum 13. Juni Gäste von Geheimrat Duisberg sein werden. Man rechnet damit, daß in Leverkusen dieselben Herren zusammenkommen werden, die seinerzeit die Gastfreundschaft von Mr. Ashley in Broadlands genossen haben. Am 11., 12. und 13. Juni finden Verhandlungen zwischen den deutschen und den englischen Industriellen statt.

Wie wir weiter erfahren, wird dem Besuche einer Abordnung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie vom 3. bis zum 5. Dezember 1926 ein Gegenbesuch der Vertreter der Federation of British Industries am 4. und 5. Juli in Berlin folgen. Bei dem Besuch in London handelte es sich u. a. um Fragen internationaler Handelsmessen, der Doppelbesteuerung, der Kreditversicherung und der Beschaffung von Auskünften über kreditstehende Klügel. Daneben wurden u. a. Probleme der Handelsmissionen, des Patentes und der Sichtverträge erörtert. Diese Verhandlungen werden weitergeführt werden in der gleichen Art wie der Reichsverband mit den industriellen Spitzenorganisationen anderer Länder, wie Oesterreich, Ungarn, der Niederlande, Schwedens, der Tschecho-Slowakei, eine Basis für gemeinsame Arbeit zu finden bestrebt ist. Da das Präsidium der Federation of British Industries am 1. Juli eines jeden Jahres wechselt, so wird die Abordnung der Federation

unter der Führung des neuen Präsidenten Lord Gainford stehen. Der derzeitige Präsident beabsichtigt aber, an den Verhandlungen in Berlin, an denen auch der erste Direktor der Federation, Mr. Nugent, beteiligt sein wird, teilzunehmen.

Zur Frage einer Diskonterhöhung

wird offiziell durch WTB verbreitet: In maßgebenden Kreisen wird die starke Anspannung der Reichsbank zum letzten Monatsschluß noch nicht als entscheidend für die Notwendigkeit der Herabsetzung des Diskonts der Reichsbank angesehen. Ansprüche von 500 bis 600 Mill. RM. zum Ultimo Mai bilden keine Ueberlastung. Es würde darauf ankommen, wie sich die Rückflüsse in der nächsten Zeit gestalten werden. Die Reichsbank, welche selbstverständlich täglich die Sachlage prüft, scheint nicht geneigt zu sein, die Ansätze für einen Konjunkturausschlag,

die sich in der letzten Zeit gezeigt hätten, durch eine Verleerung des Kredits zu beeinträchtigen und werde ihre Entscheidung von dem Ausfall der nächsten Wochenausweise abhängig machen. Wenn die Banken in den letzten Tagen des vergangenen Monats einen großen Teil ihres Wechselportfolios an die Reichsbank abgestoßen hätten, so sei das darauf zurückzuführen, daß sie wohl mit der Möglichkeit einer Diskonterhöhung gerechnet hätten und mit der Weitergabe der Wechsel kein Risiko eingingen, da sie in der Lage waren, das Geld sofort wieder ohne Schaden anzulegen.

Einigung über die Quotenverteilung in der mitteleuropäischen Eisen-Industrie.

Der Beitritt Südlawiens

zur internationalen Rohstahlgemeinschaft vollzogen. Die Verhandlungen der mitteleuropäischen Eisen- und Stahlwerke über die Quotenverteilung sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Prager Blätter melden, daß die südlawischen Werke bei der Bemessung der Quoten dieselben Grundsätze in Anwendung gelangen wie für die tschecho-slowakischen sowie die Alpine Montan- und die Rima-Muranyer. Der Vereinbarung sind drei südlawische Eisenwerke, darunter auch das staatliche, beigetreten. Mit dem Abschluß des Uebereinkommens, das am 1. Juni in Kraft getreten ist, ist auch der Beitritt der südlawischen Eisenwerke zur internationalen Rohstahlgemeinschaft praktisch vollzogen.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach New York: D. Albert Ballin ab Hamburg am 14. 6., ab Cuxhaven am 17. 6., D. Thüringen ab Hamburg am 22. 6., D. New York ab Hamburg am 23. 6., ab Cuxhaven am 26. 6., D. Deutschland ab Hamburg am 28. 6., ab Cuxhaven am 30. 6., D. Cleveland ab Hamburg am 4. 7., ab Cuxhaven am 7. 7., D. Hamburg ab Hamburg am 14. 7., ab Cuxhaven am 17. 7. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Carl Legien am 24. 6., D. Iserlohn am 27. 6. — Nach der Westküste Nordamerikas: MS Indien am 11. 6., MS Isis am 17. 6., L. A. Christensen am 22. 6. — Nach Cuba: D. Artemisia am 13. 6., D. Padua am 18. 7. — Nach Mexiko: D. Schleswig-Holstein am 11. 6., D. Aragonia am 22. 6., MS Rio Panceo am 27. 6., D. Soudra am 30. 6., MS Nord-Schleswig am 3. 7., MS Rio Bravo am 8. 7. — Nach Rio de Janeiro, Santos, Santiago de Cuba, Havanna, D. Ouba am 18. 6., D. Troja am 21. 6., D. Kreta am 24. 6., D. Danzig am 27. 6. — Nach Westindien: D. Kythira am 11. 6., D. Albert Vögler am 18. 6., D. Galica am 27. 6., D. Amasia am 11. 7., D. Roonwald am 24. 7., D. Eugie am 28. 6., D. Adala am 11. 7. — Nach der Ostküste Südamerikas: D. General Belgrano am 13. 6., D. Emden am 22. 6., D. Uruguay am 27. 6., D. Württemberg am 30. 6., D. Diaria am 3. 7., D. Ludendorff am 6. 7., D. General Mitter am 12. 7. — Nach der Westküste Südamerikas: D. Schwarzwald am 4. 6., D. Biel am 18. 6., D. Emden am 22. 6., D. Niteroi am 27. 6., MS Soudra am 30. 6. — Nach Niederländisch-Indien: D. Friesland am 22. 6., D. Altona am 27. 6. — Nach Australien: D. Aller am 13. 6., D. Emden am 22. 6. — Nach Ostasien: D. Oldenburg am 11. 6., D. City of Norwich am 18. 6., D. Gernar am 22. 6., D. Anhalt am 25. 6., D. Adolf von Bayern am 28. 6., D. Eurylochus am 2. 7., MS Havelland am 5. 7. — Hamburg-Rhein-Linie: Wochentlich ein Dampfer.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach New York ab Bremen-Bremerhaven: D. Stuttgart 14. Juni, D. President Roosevelt (USL) 18. Juni, D. Bremen 19. Juni, D. Columbus 20. Juni, D. Berlin 21. Juni. — Nach New York ab Southampton: D. Republic (USL) 18. Juni, D. Stuttgart 19. Juni, D. Lorient 20. Juni, D. Columbus 21. Juni, D. Berlin 22. Juni. — Nach Cuba (Haiti) ab Bremen-Bremerhaven: D. Bremen 18. Juni. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: ab Bremen-Bremerhaven: D. Hannover 18. Juni, D. Roonwald 19. Juni. — Nach dem Le Plata ab Bremen-Bremerhaven: D. Werra 20. Juni, D. Werra 21. Juni. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D. Argos 22. Juni. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D. Emden 2. Juli. — Nach Cuba-Ostasien ab Bremen: D. Arta 2. Juli. — Nach Ostasien ab Bremen: D. City of Norwich 11. Juni, D. Gernar 12. Juni, D. Anhalt 13. Juni, D. Eurylochus 25. Juni, D. Gernar 2. Juli. — Nach Australien: D. Merionne 11. Juni, D. Aller 21. Juni, D. Emden 2. Juli. — Nach Süd-Amerika Westküste ab Bremen: c) durch den Panamakanal: D. Schwarzwald 11. Juni, D. Rapot 21. Juni, b) durch die Magellan-Strasse: D. Biel 14. Juni, D. Niteroi 20. Juni. — Nach Westküste, Zentral-Amerika und Mexiko ab Hamburg: D. Albert Vögler 18. Juni. — Nach Nord-Amerika Westküste ab Hamburg: MS Indien 11. Juni, MS Iris 18. Juni. — Nach Afrika ab Hamburg: a) West-Afrika: D. Wago 13. Juni, D. Wolfram 12. Juni, D. Wigtart 20. Juni, b) Süd- und Ost-Afrika: D. Adolph Woermann 13. Juni, D. Unraro 21. Juni, D. Njema 4. Juli.

Der Zusammenbruch in der italienischen Kunstseide-Industrie.

Die Nachrichten von einem Zusammenbruch zwischen der Seta Vicopa und dem Varado-Konzern finden nunmehr ihre Bestätigung. Die Seta hat die Aktienmajorität der Varado-Gesellschaft er-

Die Lage der Textil-Industrie.

Die besondere Bevorzugung der Kammgarnindustrie hatte lange Zeit hindurch die Streichgarnindustrie in eine sehr üble Lage gebracht. Jetzt scheint sich die Mode aber auch der Streichgarnartikel wieder etwas mehr annehmen zu wollen, denn diese Stoffe haben zum Herbst bessere Berücksichtigung erfahren. Die Mode des kombinierten Anzugs bringt auch Meltons wieder mehr zur Geltung. Mögen nun auch Kammgarnstoffe in der nächsten Zeit noch den größten Teil des Konsums stellen, so scheint doch ihre Alleinherrschaft erfreulicherweise gebrochen zu sein. Was die Ausmusterung der Herrenstoffe anbelangt, so kann festgestellt werden, daß ruhige Farben das größte Interesse beanspruchen. In Damenkleidstoffen führen sich die Kasha-Kompositstoffe besser ein, als man erwartet hatte. Bezüglich der Rohstoffpreise sei erwähnt, daß die Notierungen für Kammgarnstoffe schon seit Monaten ziemlich unverändert sind, während die Preise für Baumwolle und Leinen seit Beginn des Jahres eine recht erhebliche Steigerung erfahren haben. Die Nachfrage nach vielen Artikeln der Baumwollweberei hat in den letzten Wochen nachgelassen, weil die Abnehmerschaft den hohen Preisen abwartend gegenübersteht. In Rohseide sind die Webereien bis ins vierte Quartal ausverkauft, und es kann bei doppeltbreiter Ware von einer ausgesprochenen Knappheit gesprochen werden. In der Regel teilen die Webereien ihren Abnehmern nur einen gewissen Prozentsatz der in schmaler Ware disponierten Menge in breiter Ware zu. Da diese Knappheit an doppeltbreiter Ware nicht erst eine Erscheinung der jüngsten Vergangenheit ist, ist eigentlich nicht zu verstehen, warum man nicht mehr breite Stühle einstellt, um diesem Mangel endlich einmal abzuhelfen.

Es hat in den Kreisen des Zwischenhandels Befremden hervorgerufen, daß auf der kürzlich in Kissingen abgehaltenen Mitgliederversammlung des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller die Notwendigkeit eines stärkeren Zollschatzes für die deutsche Baumwollindustrie betont wurde. Man bezeichnete die gegenwärtigen Zollsätze als unzureichend, weshalb man bei der Neuordnung der Zölle für einen stärkeren Zollschatz eintreten und auch eine Herabsetzung der Einfuhrzölle für Garne und Gewebe bei den Handelsvertragsverhandlungen ablehnen müsse.

Das Geschäft der Leinenweberei hat auch eine wesentliche Besserung erfahren, obwohl festgestellt werden kann, daß auch hier die Kundschaft infolge der Preissteigerungen in der jüngsten Zeit etwas zurückhaltender geworden ist. Einige führende Firmen der Tischgeweberei haben bereits die ganze Produktion für das laufende Jahr fest verkauft. Die Preise für leinene Tischzeuge sind heute gegen den Stand vom Januar dieses Jahres um 30 bis 35 Prozent höher. — Die Konfektion ist gegenwärtig mit den letzten Vorbereitungen für das Herbstgeschäft beschäftigt, denn gleich nach dem Pfingstfest wird beim Einzelhandel mit der Vorlage der neuen Kollektionen begonnen. — Das Geschäft in Damenwäsche hat sich nicht so lebhaft gestaltet, als vorher angenommen wurde, da das ungünstige Wetter das Einzelhandelsgeschäft in diesem Artikel ungünstig beeinflusst. Die Herrenwäscheindustrie ist dagegen mit dem Geschäft meist besser zufrieden, und auch bei Bettwäsche werden die Absatzverhältnisse günstig beurteilt.

Die Fachgruppe Bekleidungsindustrie beim Reichsverband der deutschen Industrie wendet sich in einer längeren Erklärung gegen den Umsatzbonus der Einkaufsverbände und -Konzerne. — Der Reichsverband des Rauchwarenhandels hat für den Monat Juni eine große Propaganda für das Tragen von Sommerpelzen in die Wege geleitet und stellt den Pelzwareneinzelhandel zu diesem Zwecke ein umfangreiches Propagandamaterial, Plakate, Rundschreiben, Klischees für Inserate usw. zur Verfügung. — Von dem Verband Deutscher Schirm-Spezialgeschäfte ist zusammen mit der Schirm-

industrie ein Modeausschuß gebildet worden, der für dieses Jahr gültige Schirmnormen festgelegt hat. Die Normen der Schirme umfassen 1. den soliden Gebrauchsschirm aller Preislagen, 2. den Modegebrauchsschirm und 3. den Modeluxusschirm. Die beiden letzten Gattungen sind natürlich Damenschirme. Der Zusammenstellung des Griffsortiments hat man einen weiten Spielraum gelassen. Den Einzelhandelsgeschäften der Schirmbranche werden Abbildungen der neuen Schirmtypen als Propagandamaterial zur Verfügung gestellt. — Die am 15. Juni in Gotha stattfindende Mitgliederversammlung des Reichsbundes des Textileinzelhandels sieht als interessantesten Punkt der Tagesordnung eine eingehende Behandlung der Frage des gemeinsamen Wareneinkaufs im Textileinzelhandel vor. Die Verhandlungen hierüber sollen der sachlichen Klärung einer Frage dienen, die infolge der fortschreitenden Konzentrationsbewegung im Textileinzelhandel von größter Bedeutung für den ganzen Einzelhandel ist.

Besondere Umstände haben manchen Zweigen unserer Textilindustrie in den letzten Monaten eine sehr dringende Nachfrage gebracht, und mancher Fabrikant ist schon in die Lage gekommen, die Annahme neuer Aufträge, besonders solcher, deren Liefertermine kurz befristet war, ablehnen zu müssen. Solche Vorkommnisse haben dazu geführt, daß bei Besprechungen der gegenwärtigen Lage der Textilindustrie im allgemeinen oder einzelner Branchen von einer Warenknappheit gesprochen wird, teilweise sogar mit dem besonderen Hinweis darauf, daß es den Fabrikanten dieses oder jenes Artikels nicht möglich sei, der an sie heranreichenden Nachfrage zu genügen. Solchen Berichten gegenüber sei nun ausdrücklich festgestellt, daß die Betonung einer Warenknappheit nur in Ausnahmefällen und nur bei ganz wenigen Artikeln berechtigt ist und selbst dort meist nur mit gewissen Einschränkungen. Im allgemeinen kann von einer eigentlichen Warenknappheit nicht gesprochen werden, und selbst die Tatsache der oft recht dringenden Nachfrage auf der einen Seite und der außerordentlich langen Lieferfristen auf der anderen Seite beweist nicht, daß die deutsche Industrie den deutschen Bedarf nicht zu decken vermag. Man darf nicht vergessen, daß der gesamte Zwischenhandel lange Zeit hindurch mit seinen notwendigen Bedarfsdeckungen zurückgehalten hat und, durch die Erfahrungen der Vorjahre kopflos gemacht, gewissermaßen nur von der Hand in den Mund lebte. Erst in der letzten Minute, als der Bedarf der Verbraucher sich schon geltend machte, drängten sich die Aufträge von allen Seiten an die Fabrikanten heran, so daß die Industrie in verhältnismäßig kurzer Zeit die Produktion eines halben Jahres oder gar einer noch längeren Zeit fest verkauft hatte. Die Ablehnung der Annahme neuer Aufträge erfolgte dann vielfach teils deshalb, weil die Kundschaft sich nicht entschließen konnte, die nun notwendigen langen Lieferfristen zu bewilligen, teils auch deshalb, weil manche Fabrikanten bei der Bewegung des Rohstoffmarktes, des Lohnproblems usw. erst feste Unterlagen für die weitere Kalkulation haben wollten. Es kann also keine Rede davon sein, daß die deutsche Textilindustrie in diesem oder jenem Artikel nicht in der Lage sei, der deutschen Nachfrage zu genügen. Es muß als ein gefährliches Spiel betrachtet werden, in dieser Weise die Lage unserer Industrie zu schildern, denn wie leicht können derartige Äußerungen bei Handelsvertragsverhandlungen, bei der Neuordnung der Zölle usw. einmal eine Rolle spielen. Ehe man von einer Warenknappheit spricht, wird man eingehend zu untersuchen haben, ob es sich nicht um eine schnellvorübergehende Erscheinung handelt und worin diese Erscheinung ihre Ursache findet. Man wird zu untersuchen haben, wie weit die vorhandenen Produktionsmittel eine restlose Deckung des deutschen Bedarfs ermöglichen. Hierbei kann eine möglichst vollständige Produktionsstatistik gute Dienste leisten.

F. H.

DUNLOP
bringt die neuesten
Stahlseil-Ballenreifen
Gurtelpanzer

worben, wodurch indirekt auch eine Gemeinschaft des Varedo-Konzerns mit den Vereinigten Glanzstofffabriken und Courtaulds hergestellt wird. Die Lage der Varedo-Gesellschaft, die Fabriken in Varedo, Magenta, Carisio und Aquila besitzt und mit einem Aktienkapital von 140 Millionen Lire ausgestattet ist, hat sich im abgelaufenen Jahre erheblich verschlechtert. Während im Jahre 1925 eine Dividende von 30 Prozent verteilt wurde, fiel das Geschäftsjahr 1926 dividendenlos aus.

Die Aussichten des Baumarktes.

Während für die im Gang befindliche erste Baustaffel die Versorgung mit ersten Hypotheken, wie auch früher, gesichert sein dürfte, läßt die Stockung des Pfandbriefsatzes ernsthafte Finanzierungs-schwierigkeiten für den zweiten Baustabschnitt im Juli befürchten; auch an amtlicher Stelle beurteilt man die Aussichten für den weiteren Verlauf der diesjährigen Baustaffel keineswegs günstig. Die Verhandlungen über eine steuerliche Erleichterung des Auslandsatzes von Pfandbriefen sind noch nicht abgeschlossen; außerdem würde eine solche Maßnahme selbst wenn sie ergriffen werden sollte, weder zeitlich noch dem Umfang nach eine merkliche Erleichterung herbeiführen können. Ferner hat sich herausgestellt, daß die Mitwirkung der Sparkassen keineswegs genügt, den Ausfall der Kreditgewährung durch die Hypothekendarlehen auszugleichen.

Zur Verschärfung der Lage hat beigetragen, daß die Kommunen meist Bauprogramme aufgelegt haben, die das vorjährige erheblich, in vielen Fällen um das Doppelte, übertreffen. Hierzuland ist wenigstens zum Teil, die viel erörterte Uebersteigerung der Baustoffpreise zurückzuführen, die namentlich bei den öffentlichen Bauten, wie zum Beispiel bei der Ueberführung der Eisenbahnstrecken, im Vordergrund stehen. Man scheint an amtlicher Stelle jetzt nicht mehr die Absicht zu haben, auf die Preisgestaltung am Baustoffmarkt mit behördlichen Mitteln einzuwirken, sondern dürfte eher geneigt sein, die Dinge der selbständigen Korrektur durch einen Rückgang der Bautätigkeit zu überlassen.

Interessengemeinschaft Ufa-Deutlich.
Zwischen der Ufa-Film-A.G. und Universum-Film-A.G. sind gegenwärtig Verhandlungen im Gange, deren Ziel in der Herbeiführung einer Interessengemeinschaft besteht. Bekanntlich befinden sich erhebliche Teile von Aktien beider Unternehmen in den gleichen Händen. Es war deshalb klar, daß die gemeinsamen Interessen, wie sie zum Beispiel auf dem Gebiete der Wochenschau, im Filmverleih und auf dem Gebiete des Kultur- und Lehrfilms bestehen, zu einer engeren Annäherung führen mußten. Praktisch wird sich diese Interessengemeinschaft u. a. dahin auswirken, daß die Herstellung der Wochenschauen gemeinsam vorgenommen wird, daß die Verleihbetriebe und die Kopieranstalten zusammengelegt, und daß auch die Heimfilm-O. m. b. H. und die Ufa-Handelsgesellschaft, die sich beide in der Hauptsache mit dem Vertrieb von Apparaten und Einrichtungen von Lichtspieltheatern beschäftigen, zusammengefaßt werden.

Dividenden im Farben-Konzern.
Wie wir erfahren, beabsichtigt die Verwaltung der Dynamit-A.G. vorm. Alfred Nobel & Co. die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent. Dieser Dividendenvorschlag ergibt sich auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages der Dynamit-A.G. mit der I.G. Farbenindustrie, A.G. In der Aufsichtsratsitzung der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-A.G. in Köln und der Sieger Dynamit-Fabrik wurde die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent, ebenfalls auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages mit der I.G. Farbenindustrie, beschlossen.

Ein neuer Konfektions-Einkaufskonzern.
Unter der Firma „Einkaufskonzern Indesol“, Interessengemeinschaft deutscher Damen- und Mädchenkonfektions-Spezialgeschäfte“ ist ein Zusammenschluß deutscher Einzelhandelsfirmen des Bekleidungsgebietes zustande gekommen, dem die Firmen Leopold Simon, Düsseldorf, und L. Fischer-Rögel, Mannheim, am Vorstand angehören.

Dividendenverhältnisse.
Königliche Rückversicherungs-Gesellschaft, Köln. Dividende von 12 Prozent (im Vorj. 8 Proz.).

Minerva, Retrozessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln. Dividende von 6 Prozent (im Vorjahre 4 Prozent).

Mercur, Rückversicherungs-A.-G. in Köln. Dividende von 4 Proz. (im Vorj. 0 Proz.).

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 7. Juni. Zu Beginn der heutigen Börse zeigte sich deutlich, daß das Börsengeschäft sich nach der dreitägigen Unterbrechung erst wieder einspielen muß. Infolge allgemeiner Zurückhaltung war der Verkehr beruhigt bei nicht einheitlicher Tendenz, wobei jedoch das Angebot überwiegt. In der Hauptsache wurden wieder die Aussichten und Möglichkeiten für die weitere Entwicklung des Geldmarktes besprochen, vor allem auch die Aussichten für oder gegen eine Reichsbankdiskontenerhöhung. Man wollte wissen, daß die Rückfälle bei der Reichsbank bisher ungenügend seien, eine Diskontenerhöhung also erwartet werden müsse. Nach unseren Erkundigungen kommen diese Verlautbarungen der Wirklichkeit aber kaum nahe. Die Rückfälle seien bisher normal. Man wird auch darauf hinweisen dürfen, daß die zum April eingereichten längerfristigen Wechsel jetzt fällig werden. Immerhin bleibt die Entwicklung fraglich. Unter diesen Umständen konnten auch günstige Nachrichten nicht wirken. Steigen-Sollingen minus 3,5 I.-G. Farbenindustrie, die heute ausschließlich Dividende gehandelt wurden, plus 1,75. Barmer Bankverein minus 2, Bernberg minus 4,5 Prozent. Vereinigte Glanzstoff unverändert.

Im Verlaufe nahm das Angebot noch zu. Insbesondere verstimmte die Nachricht über die Ernennung des russischen Gesandten in Warschau, da man unter Umständen Kompensationen nicht für ausgeschlossen hält. Die Kurse gaben unter kleinen Schwankungen weiter nach. So hörte man gegen 1,45 Uhr I.-G. Farben mit 271,35 nach 274,75 und nach einem ersten Kurs von 276,25.

Am Kassamarkt lag die Mehrzahl der Kurse noch etwas höher. Unnotierte Werte lagen dagegen eher schwächer.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen im allgemeinen gering, jedoch gaben die Kurse hier ebenfalls überwiegend nach. Anleiheobligationsschuld für den Neubausatz lag zu Beginn mit 17,5 etwas höher, gab aber im Verlaufe auf 16,75 nach.

Am Devisenmarkt lagen Mailand und Madrid etwas schwächer.

Auf dem Geldmarkt war tägliches Geld eher etwas leichter. Man hörte es zwischen 6 und 8 Prozent, Monatsgeld dagegen unverändert, 7,5 bis 8,5 Prozent. Das Angebot in Privatkreditkonten hat nachgelassen, der Satz wurde daher für beide Seiten um je 1/2 Prozent ermäßigt, so daß er jetzt wieder einheitlich 4 1/2 Prozent beträgt.

Bis nach Schluß der Börse gaben dann die meisten Kurse noch etwas nach. Etwas lebhafter war es für I.-G. Farbenindustrie, die sich auf 272 erholt konnten. Vereinigte Glanzstoff 500.

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. Juni.

Wertp.	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00

Kölnische Börse vom 7. Juni.

Wertp.	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00

Berliner Börse vom 7. Juni.

Wertp.	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Alte. Hütte	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00

Devisen.

Anteilige Berliner Devisenkurse.	Gold	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Franken	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Mark	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Deutsche Mark	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Franken	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Mark	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Deutsche Mark	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Franken	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Mark	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Deutsche Mark	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78

Ostdevisen.

Auszahlung	Gold	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Bukarest	2,54	2,54	2,54	2,54	2,54	2,54
Warschau	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
Katowice	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
Posen	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
Prag	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08
Bratislava	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08
Köln	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
Frankfurt	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
Stuttgart	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70
München	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70

Zürich, 11.48-Uhr-Devisen vom 7. Juni. Paris 208,25, London 225, New York 219,50, Belgien 222,50, Italien 227,50, Spanien 210, Holland 208,25, Berlin 123,21, Wien 217,50, Stockholm 129,15, Oslo 135, Kopenhagen 136,00, Sofia 315, Prag 150, Warschau 310, Budapest 200,50, Belgrad 212,50, Athen 205, Konstantinopel 21,50, Bukarest 214, Helsingfors 120, Privatdiskontsatz 2 1/2, Buenos Aires 220 1/2, Japan 241, Tendenz: Ruhig.

Amsterdamer 10.48-Uhr-Devisen vom 7. Juni. Berlin 201,25, London 212 1/2, New York 201 1/2, Paris 217,75, Belgien 240,50, Schweiz 480,50, Italien 139, Madrid 478, Oslo 440, Kopenhagen 672, Stockholm 642,50, Wien 314, Budapest 480, Prag 740, Helsingfors 638, Yokohama 113,25, Buenos Aires 207,50, Offiz. Bankdiskont 4,50.

Londener 11.48-Uhr-Devisen vom 7. Juni. New York 482,00, Montreal 48,62, Amsterdam 121,75, Paris 124,01, Brüssel 246, Italien 570, Berlin 204,50, Schweiz 332,50, Spanien 285, Kopenhagen 187, Stockholm 181,50, Oslo 187,50, Helsingfors 122,33, Prag 163,50, Budapest 278,50, Sofia 167,50, Wien 341, Lettland 335, Buenos Aires 478, Rio de Janeiro 584, tägliches Geld 2 1/2 bis 4, Privatdiskont 4,75.

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Juni. (Witzgeil von der Deutschen Überseebank in Berlin.) Buenos Aires (Kabel) 47 1/2 Pence für 1 Goldpeso, New York (Kabel) 103,80 Goldpeso für 100 US-D., Rio de Janeiro (Kabel) 57 1/2 Pence für 1 Milreis, Jeneiro (Kabel) 57 1/2 Pence für 1 Milreis, New York (Kabel) 5,500 Milreis für 100 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollwolle vom 7. Juni 1906. Liverpooler Baumwollwolle. Juli 667 bis 669, Oktober 681 bis 684, Januar 689 bis 690, März 694, Mai 698. Tendenz: Ruhig.

Ägyptische Baumwollwolle. Juli 1608, November 1609. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Juli Sakellaris 2130, Aug. Ashmouni 2262, Oktober Ashmouni 2425, November Sakellaris 2230.

Eine erste USA-Baumwollschätzung. Die bekannte amerikanische Baumwollspezialistin Mils Gile, schätzt, laut Kabelbericht des „Konfektions“-Stand der amerikanischen Baumwollfelder auf 78,1 Prozent. Sie ermittelt gleichzeitig ein Minus an Flächenanbau von 11,2 Prozent und ein Minus an Kunstdüngerverwendung von 25 Prozent. Bei ihren Schätzungen hat Mils Gile die zur Zeit überschwemmten Baumwollflächen unberücksichtigt gelassen.

Heranziehung der englischen Baumwollgarne. Die englische Cotton Yarn Association hat soeben durch Ausgabe einer zweiten Liste die Minimumpreise für Garne aus amerikanischer Baumwolle entsprechend der Erhöhung der Rohbaumwollpreise heraufgesetzt. Die neuen Preise liegen um 0,30 d über den bisherigen. Die Preisermäßigung beträgt für Einschußgarne im Durchschnitt 25 Prozent. Entsprechend ist auch der Zuschlag für Termine heraufgesetzt worden. Die neuen Preise treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Berliner Produktenbörse vom 7. Juni.

Waren	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Weizen, märkisch	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Gerste, märkisch	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Futter Weizen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Hafer, märkisch	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Malz vorr. (Berlin)	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Weizenmehl	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Wassermehl	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Roggenmehl	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Raps	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Leinöl	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Erbsen, Vikt.	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Erbsen, klein	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Futtererbsen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Polenbohnen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Ackerbohnen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Wicken	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Linsen, klein	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Linsen, groß	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Gerstena-Her	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Raps	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Rapskuchen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Leinöl	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Trödelkuchen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Trödelkuchen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Trödelkuchen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Trödelkuchen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00
Trödelkuchen	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00	278,00

Berliner Metalle vom 7. Juni.

Metalle	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni	6. Juni	7. Juni
Elektrolyt (vorratlos)	123	123	123	123	123	123	123
Original-Aluminium im freien Verkehr	54-54 1/2	54-54 1/2	54-54 1/2	54-54 1/2	54-54 1/2	54-54 1/2	54-54 1/2
Kupfer	210	210	210	210	210	210	210
Original-Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210
Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210
Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210
Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210
Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210
Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210
Aluminium (im freien Verkehr)	210	210	210	210	210	210	210

Anteilige Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. Juni 1907.

Kupfer: Januar 115,25 Brief, 115,25 Gold, 115,25 Brief, Februar 115,25 Gold, April 116 Brief, 115,75 Gold, Mai 116,25 Brief, 115,75 Gold, Juni 115,25 Brief, 115,75 Gold, Juli 115,25 Brief, 115,75 Gold, August 115,25 Brief, 115,75 Gold, September 115,25 Brief, 115,75 Gold, Oktober 115,25 Brief, 115,75 Gold, November 115,25 Brief, 115,75 Gold, Dezember 115,25 Brief, 115,75 Gold. - Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 7. Juni.

Kupfer per Tonne	54 1/2	54 1/2	Zinn	Sottienmontpreis	21 1/2
per 2 Kms	50 1/2	50 1/2		Baum	21 1/2
Sottienmontpreis	54 1/2	54 1/2		Strasse	21 1/2
Elektrolyt	60 1/2	60 1/2	Blei	prompt	21 1/2
best geliefert	58 1/2	59 1/2		kulturierte Bleiben	21 1/2
stung abends	88	88		Sottienmontpreis	21 1/2
Elektrolyt	60 1/2	60 1/2	Zink	prompt	21 1/2
	28 1/2	28 1/2		kulturierte Bleiben	21 1/2
Zinn per Kms	28 1/2	28 1/2		Sottienmontpreis	21 1/2
per 3 Monate	28 1/2	28 1/2			

Viehmarkte vom 7. Juni.

[illegible]

G. M. A. E.
Direktor: Hauptversammlung 7-8.
Vertreter ist ein Sprecher in
Haus: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mittwoch von 3-7 Uhr.

ten, in denen gleich beim Eintritt so anmütig
ten, und das Rostlos nannte die Gräben
"Gräben des Urpols", die der persönlich
"festgelegt" angelegt hat, um die Männer hinein-
zu. Ein Gräben gehörte zum Lebensbeid-
der Vergangenheit so notwendig wie die
den Beilen des Frauenzuges und eine Haut
Wisch und Rosten. Wo aber ist heutzutage das
boden geblieben? Es ist ausgeföhren, ver-
bunden, aus dem Gesicht der modernen Dame
annant. Der Mitarbeiter eines Londoner
tied, der sich auf die "Kriegs-"

hat auch nicht das geringste daran, zu präsumiren, er und in die Geschichte der
den Blick und so genau er auch das Leben
den Jüngen beobachtet. Die Letztern eines
beitsfalsch als ihm schiefliche Kunstst
er, warum es heute keine Gräuben mehr
ste. „Die Sportschönen, die herab
tigen Damen, die Tänzerinnen und die
nen, sie bevorzugten alle denselben Schön
der, eine Schärfe und Strenge der Aus
arbeit. In einem solchen streng aus
Sicht ist für das Gräuben kein Pla
kommt noch die Mode der schlanken Linie
er Feindschaft des Gräubens ist. Denn die
nen haben kein volles, rundes Gesicht und
Körper, der so schlank ist wie eine Le
nke. Dazu kommt dann noch die Na
ng, die das Leben von heute der Frau au
sie sieht oft milde und abgemindert aus.
denn sie lachet, so ist es ein tadellos, ner
Vadern, während das Gräuben sich nun
mehr breiten, dergleichen Vadeln offenbar?

Naturheil-Methode Kniapp
Die vollkommenste Methode
Kniapp - Pflon
sowohl bei **Wundheilung** und
Stärkung - Regeneration
des Körpers als auch bei **Blut-, Darm-,**
Leber-, Nieren-, Gicht-, Rheuma-,
Herz-, Lungen-, Frauen- und
Kinderkranheiten.

[illegible]

G. M. A. E.
Direktor: Hauptversammlung 7-8.
Vertreter ist ein Sprecher in
Haus: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
Mittwoch von 3-7 Uhr.

Kaffee
m- und Melange
zu Mischung, Lichthaus

March 22, 1967

Lieferung der gesamten Foulage für ca. 500 Tiere. Futtermittel aller Art: Haen, Stroh, Hefer, Quetschhefer, Rüben, Kleie usw.

Lieferung des Fleisches für 100 Raubtiere

Lieferung von alten Senneln für Büren und Elefanten

Lieferung von zentralen

Lieferung von Lohm, Sägemehl, Betriebsstoff, Öl usw.

Lieferung von Wasserleitung.

Entgegengenommen werden Angebote betreffend Übernahme des gesamten Düngers aus den Stallungen der Sarrazani-Schau.

Entgegengenommen werden Bewerbungen von jungen, geschulten Tänzerinnen (nur mit Babukopf) unter Einreichung von neuer Photographie und Nachweis bisheriger Tätigkeit.

Zweites sind und unbeantwortet bleiben die Personalbewerbungen.

Mündliche oder telephonische Zusagen oder Vereinbarungen ohne schriftliche Bestätigung sind ungültig usw.

Zuschriften werden erbeten unter Errichtung auf diesen an Die Direktion der Sarrazani-Schau z. Zt. Bonn. Los-Reitplatz

Bergisch Land

Nr. 130 - 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 7. Juni

Schwerer Flugunfall bei Essen.

Ein Kesselflugzeug stürzt in die Zuschauermenge ab. — 1 Toter, 6 Schwerverletzte.

GA Essen, 7. Juni. Am Pfingstmontag herrschte auf dem Flugplatz des Industriegebietes in Wülfrath-Muhr ein reger Betrieb. Tausende hatten sich eingefunden, um den Schauläufen zuzusehen. Am Start waren 25 Flugzeuge versammelt. Die bekanntesten Piloten, wie Udet, Bäumler, Esenlaub, Raabe, Bohne usw., zeigten ihre waghalsigen Kunststücke in der Luft. Die Bitterung war bis in die späten Nachmittagstunden denkbar günstig.

Leider ereignete sich gegen 6 Uhr nachmittags ein bedauerlicher Unfall.

Ein Kesselflugzeug, das der Flugleitung zum Start nicht gemeldet war, erschien während der Veranstaltung plötzlich auf der dem Flugplatz gegenüberliegenden Seite des Flugplatzes. Es flog in ganz niedriger Höhe über die Zuschauer hinweg und warf eine Menge von Gusschrauben unter die Zuschauer ab. Etwa hinter den Zuschauern befand sich an dieser Stelle ein kleiner Hügel von etwa vier bis fünf Metern Höhe, über den der Flieger mit knapper Mühe hinweg und auch wieder herüber ins Feld kam. Ueber dem Publikum warf dann, obwohl sich das Flugzeug schon senkte, der Flieger noch eine Ladung Probefolien ab. Die Zuschauer, als das Flugzeug schon senkte, hatten sich in die etwa dreißig Meter hohe Zuschauermenge gesenkt, den 1,20 Meter hohen Umfassungsdrabliert erfasste und sich halb überflieg, wobei es dann zu einem tragischen Unglücksfall kam.

Dabei wurde ein zwölfjähriger Knabe durch den Propeller derart schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Mit Einschluß des Fliegers und seines Begleiters wurden noch neun Personen schwer und leichter verletzt. Räumgemäß brachte der Unfall eine große Erregung in das Publikum. Die sofort von der Wülfrath-Muhr aus in Aktion tretenden Sanitätsmannschaften sowie die Polizei sorgten für schnellste Ueberführung der Verletzten zur Unfallstelle, von wo aus sie nach Anlegung von Verbänden ins Krankenhaus transportiert wurden. Wie der Flugleitung mitgeteilt wurde, hatte der bekannte Kampfl- und Sportflieger Udet den verunglückten Piloten noch kurz vor dem Unfall gewarnt.

Seiteneinrichtung.

GA Düsseldorf, 6. Juni. Am Pfingstmontag vollendete der Unternehmer August Wagner, Eisenstraße, sein 86. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat der Vorsitzende von Düsseldorf seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt und ihm gleichzeitig sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift zugesandt. Wagner trat am 12. April 1861 im Inf.-Regt. Nr. 39 als Freiwilliger ein und hat den Krieg 1866 als Zahlmeister des gleichen Regiments, sowie den Krieg 1870/71 als Zahlmeister im Inf.-Regt. Nr. 30 mitgemacht.

Zur Wohnungszählung.

GA Düsseldorf, 6. Juni. Die in der Stadtgemeinde Düsseldorf nach dem Stande vom 16. Mai 1927 veranfaßte Wohnungszählung hatte folgendes Ergebnis: 253 Gebäude mit 4199 selbständigen Wohnungen, neben 491 Haushaltungen.

Weiteres Gedenken der Erwerbslosen.

GA Düsseldorf, 6. Juni. Gegen den Vormonat ist eine erhebliche Besserung der Geschäftslage zu konstatieren, die ihren Ausdruck in einem stärkeren Zinsen der Erwerbslosenfinden. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen betrug am Ende der Woche 289 gegen 362 am Ende des Vormonats. Hauptunterstützungsempfänger waren 136 (160) männliche und 8 (9) weibliche Personen. Zuschlagsempfänger waren 318 (454) Personen. Mit Notstandsarbeiten waren 92 (148) beschäftigt. Der Arbeitsförmige sind noch 36 Personen überwiesen.

Wahrerwahl.

(:) Remscheid, 7. Juni. In der jüngsten öffentlichen Sitzung des Presbyteriums und der größeren Gemeindegemeinschaft der evangelischen Gemeinde Aken-Büchel wurde an Stelle des nach Essen versorgenen Pfarrers Altenpohl Pastor Georg Hausauf (Gölar) einstimmig zum Pfarrer der Gemeinde Remscheid-Kassen-Büchel gewählt, nachdem er schon in der Vorwahl vor acht Tagen sämtliche Stimmen auf sich vereinigt hatte. Dem Wahlakt hing ein Gottesdienst voraus, in dem Superintendenten Lic. D. Dr. Schäfer (Remscheid) die Predigt hielt. Die Einführung des neuen Pfarrers in sein Amt erfolgt im Laufe des August.

80 Jahre alt.

Dornap, 7. Juni. Die Witwe Johann Zudenberg in Dornap feiert heute ihren 80. Geburtstag.

Motorrad gestohlen.

Haan, 6. Juni. In der Nacht zum ersten Pfingsttage wurde hier aus einem verschlossenen Stall ein Motorrad mit Sozius gestohlen.

Der Schloßbauverein tagt.

Wermelskirchen, 7. Juni. Der Schloßbauverein tagte an der Bupper 107 Meter. Der Verein tagte am Samstag dem 25. Juni, nachmittags 4 Uhr, in Schloß Bura ab. Von 6 Uhr ab hielt die Solinger Stadtkapelle unter Obermusikmeister Gerlach im Schloßhof. Abends ist Schloßbeleuchtung.

Zur Einweihung des Heilbades.

Nadernwald, 6. Juni. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters hielten am 2. Juni im Bahnhofs-Hotel der Ortsauskunft für Jugendpflege, sowie die Stadtmutter für geistige Jugendpflege und für Leibesübungen eine gemeinsame Sitzung ab, in der neben kleineren Angelegenheiten hauptsächlich über die Art der Einweihung des Heilbades am 26. Juni und über die Eintrittspreise, sowie über den Inhalt einer Badeordnung verhandelt wurde. Wenn auch die Einweihung am 26. Juni in einer einfachen, schlichten Weise vorgenommen werden soll, so wird doch dadurch, daß sich mehrere dem Deutschen Schwimmverband angehörende Buppertaler Schwimmvereine bereit gefunden haben, ein reichhaltiges schwimmsportliches Programm zu entwickeln, etwas geboten, was bisher in unserer Stadtgemeinde eine Unmöglichkeit war. Zur Befestigung der Erleichterungen dadurch, daß die Reichsbahn für Wanderführer jugendlicher Personen einen Lichtbildausweis eingeführt hat, wurde von der Versammlung einstimmig eine Entschließung angenommen. Der Vorsitzende verlas den in dem Mitteilungsblatt des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege der Jugend veröffentlichten Artikel „Gebt dem Sonntag eine Seele und der Seele einen Sonntag“. Weiter wurde von verschiedenen Schreiben des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege Kenntnis gegeben.

Der Stauer bei Hengstey.

nd. Hagen, 7. Juni. Ueber die im Bau befindliche Stauer-Anlage bei Hengstey sprach im

Nahmen der Städtebau-Ausschuss Direktor Spehler vom Ruhrverband in Essen. Der See wird bekanntlich in einer Länge von 400 Metern und einer Breite von 300 Metern am Zusammenfluß der Ruhr und Renne unterhalb des Hechensburgdenkmals errichtet. Die Anlage selbst hat zunächst den Zweck, die eisenhaltigen Abwässer der Renne zu klären. Um aber die Wasserkraft auszunutzen zu können, soll ein mit einem Speicherverbundenes Kraftwerk erbaut werden, das in der Lage ist, 120 Millionen Kilowatt zu liefern. Auf dem etwa 160 Meter hohen Gebirgszug oberhalb des Kraftwerks wird das Speichervolumen in den Felsen geschnitten, das in seiner Art einzig dasteht. Nacht für Nacht wird das Speichervolumen so mit Wasser gefüllt, daß der Wasserspiegel des Staues um 60 Zentimeter sinkt. Allein diese Anlage kostet 12-15 Millionen Mark. Der Abfluß wird durch vier je 30 Meter lange Weizen getreide, die in dieser Größe noch nirgends in Deutschland verwendet wurden. Das Kraftwerk selbst wird das größte dieser Art in ganz Deutschland werden. Daneben aber wird der Stausee allwöchentlich das Ziel vieler Tausender sein, für deren Erholung ebenfalls in ausnehmendem Maße gesorgt ist. So ist ein großer Teil des Staueses für die Anlage von Strandbädern vorgesehen. Inmitten des Sees wird eine Insel errichtet. Große Sportplatzanlagen werden von schönen Grünflächen eingefasst werden. Die zu beiden Seiten des Staueses gelegenen Grundstücke wurden, um Bodenverunreinigung zu unterbinden, vom Ruhrverband erworben und werden an Interessenten zur Erhaltung von Bogenhäusern zu Selbstkosten abgegeben. Eine besondere zum Stausee führende Verbindungsstraße von Dortmund nach Hagen sorgt außerdem für den zu erwartenden starken Kraftverkehr. Auf der Städtebauausstellung in Hagen wird zurzeit ein übergroßes Modell des Hengstey-Sees mit allen Nebenanlagen vom Ruhrverband ausgestellt, das die besondere Aufmerksamkeit aller Besucher auf sich lenkt.

Reichsbannerfahrers verunglückt.

Hagen i. W., 6. Juni. Bei dem Versuch, ein Kraftwerk zu überholen, fuhr gestern mittag ein mit Angehörigen des Reichsbanners be-

legtes Kraftauto auf einen Straßenbahnwagen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sechs der Autoschaffner verletzt wurden, davon zwei schwer. Der Straßenbahnwagen wurde schwer beschädigt, Fahrgäste jedoch nicht verletzt.

Ein bemerkenswerter Skelettfund.

Wp. Münster, 7. Juni. Bei Räumungsarbeiten am Neubrückentor fand man in der Erde ein aufrechtstehendes Skelett und bei ihm das verrostete Mundstück einer Trompete. Es scheint sich um einen Trompeter aus der Zeit Christoph Bernhards von Galen (1650-1678) zu handeln, dem man, wie das auch teilweise heute noch Sitte ist, das unbrauchbar gemachte Mundstück seiner Trompete mit in die Erde gegeben hat.

Zwei junge Leute

erschossen aufgefunden.

GA Duisburg, 4. Juni. Heute morgen gegen 6,40 Uhr wurden am Sandberg, an der Eisenbahnstraße Hamborn-Oberhausen die Leiche eines 21 Jahre alten Bergarbeiters und eines 21 Jahre alten Bergarbeiters, ebenfalls 21 Jahre alt, gefunden. Der Bergarbeiter hatte einen Schuß in der rechten Schläfe, der Bergarbeiter zwei Schüsse in der linken Brust. Die Leichen lagen nebeneinander. Nach dem Befund der Gerichtscommission hat der Bergarbeiter den Selbstmord begangen, indem er sich selbst zwei Schüsse in die Brust schied. Der Bergarbeiter zu der Tat ist unbekannt.

Beginn der Bauarbeiten

an der Aggertalsperre.

d. Barmen, 6. Juni. In einer hier stattgefundenen Versammlung der Aggertalsperrengesellschaft wurden die Arbeiten an der Sperrmauer vergeben. Die Firma D. Bienenhoff & Co. in Dortmund hat den Zuschlag erhalten. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden. Es wird damit gerechnet, daß das Sperrwehr bis zum 1. Oktober 1928 fertiggestellt sein wird.

10 000 Mark unterschlagen.

d. Bielefeld, 6. Juni. Justizinspektor Zimmermann von hier hat sich der Polizei in Bielefeld, da er Amtsgeheimnis in einer erheblichen Summe — man spricht von 10 000 Mark — unterschlagen habe. Da die Entdeckung des Verstoßes durch eine Revision bedingt, hat er sich freiwillig gestellt.

Wetterbericht.

Dienstag, den 7. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Wetter.	Wind	Wetter	Temper.
Berlin	761,5	NW (dunnd)	bedeckt	10
Düsseldorf	759,7	NW mäßig	bedeckt	10
Frankfurt	758,8	NW trüb	Regen	10
Hamburg	762,7	SW dunnd	bedeckt	10
Köln	762,7	SW mäßig	Regen	10
München	764,3	SW leicht	bedeckt	10
Stuttgart	761,6	NW (dunnd)	bedeckt	10
Berlin	759,8	W (dunnd)	bedeckt	10
Breslau	756,5	NW leicht	Regen	10
Frankfurt	764,7	SW mäßig	bedeckt	10
Stuttgart	757,3	NW mäßig	Regen	10
Frankfurt	755,7	NW leicht	bedeckt	10
Frankfurt	761,5	NW mäßig	bedeckt	10
Frankfurt	764,6	SW (dunnd)	bedeckt	10
Köln	761,3	SW leicht	Regen	10
Frankfurt	759,7	SW (dunnd)	bedeckt	10
Frankfurt	764,3	O leicht	bedeckt	10
Frankfurt	753,0	SW (dunnd)	Regen	10
Frankfurt	767,5	S leicht	stark. Wetter	10
Frankfurt	763,6	SW leicht	bedeckt	10
Frankfurt	763,1	S leicht	bedeckt	10
Frankfurt	763,8	N leicht	Regen	10
Frankfurt	—	—	—	—
Frankfurt	—	—	—	—
Frankfurt	761,8	W mäßig	bedeckt	10
Frankfurt	759,4	SW (dunnd)	bedeckt	10
Frankfurt	764,4	N (dunnd)	Regen	10
Frankfurt	753,3	SW	bedeckt	10
Frankfurt	751,6	NO (dunnd)	bedeckt	10

7. Juni 1927

keine schäd-
liche u. a. w.
beschädigen

Stoniar von Guido Kremer.

Wie oben. *Überf. 23. Mathem. 50.*

Preußen Krefeld mit Houben und Schäffer in guter Form. — Große Erfolge der Hamburger Viktoria. — Ansprechender Besuch.

Der Hochsprung wurde eine sichere Beute des Ränners Busch, der mit 1,73 Meter seine nächsten Mitbewerber um zehn Zentimeter übersprang. Bei mehr Beachtung als Weit- und Hochsprung und das Stadthochspringen. In dieser Kraft,

Düren) 16 Minuten 53,2 Sekunden; 2. Bohlmann (Hagen SG. 05) 17:00,4; 3. Linden (VB. 04 Düsseldorf) 17:10,8.

Das erste Spiel einer holländischen Mannschaft im Supperthal erweckte stilles Interesse. L. H. C. Amsterd., eine jumeit als in Amsterdam anfassigen deutschen Spielern zusammen-gesetzte Mannschaft, hinterließ in Barmen ins-geheim seiner sairen und schnellen Spielweise einen guten Eindruck. Spieltechnisch waren die Holländer ihrem Gegner — Schwarz-Weiß Barmen — um manches unterlegen, sie erlitten aber diesen Mangel durch ihren größeren Eifer. Die besten Kräfte hatte Amsterdam im Linksaußen, Mittelfürmer, rechtem Vortreibiger und Torwart. Barmen zeigte nicht die sonst gezeigten Leistungen, ließ es an der nöthigen Energie mangeln und fiel reichlich oft auf die Abseitsstatistik der gegnerischen Hintermannschaft herein. Spieltechnisch waren die Schwarz-Weißen ihrem Gast jedoch weit überlegen und bei etwas größerem Offenblick hätte das Spiel unbedeutend mit einigen Toren Unterschied ausgefallen werden können. Erwähnt zu werden verdient allerdings, daß Amsterdam auf der einen Seite durch den ungeübten Abseitsplatz in etwa gehandicapt war und Barmen auf der anderen mit verschiedenen Schüssen reichliches Pech hatte. Schwarz-Weiß hatte seine Hauptkräfte im linken und Mittelfürmer, sowie in der linken Sturmspitze einschl.

GA Weilmann, 6. Juni. Trotz der unangenehmen Witterung hatte sich eine recht große Anzahl von Zuschauern zu dem heutigen Reiz-, Spring- und Fahrturnen des Hübnerath-Weilmann'schen Reiz- und Fahrvereins eingefunden. Das Turnier, das auf dem Reizplatze Beckhaus stattfand, hatte dadurch eine besondere Bedeutung erhalten, als damit die Einwirkung und Ueberbrücke der neuen und aus eigenen Mitteln erbauten Reizhalle verbunden war. Das Vorhandensein der eigenen Reizhalle und die heute gezeigten Leistungen der einzelnen Reiter ließen erkennen, daß der noch junge Verein unter seiner energiegelassen Leitung in absehbarer Zeit den größeren Reizvereinen in nichts nachsehen wird. Das heutige Turnier wurde durch einen Stern- oder Gekkertritt eingeleitet, an dem Mitglieder der Reitervereine Elberfeld, Darnen, Homberg, Wälsbach sowie der Reizvereine Gruiten, Selbert, Schwinkel, Hilben, Weilmann und Hübnerath teilnahmen. Nach dem sich hieran anschließenden leichten Aufmarsch von etwa 30 Reitern und Reiterinnen erfolgte die Paradeaufstellung. Der Vorsitzende des Kreisverbandes der landläufigen Reizvereine, Oberst v. Roetz (Düsseldorf), hielt die Begrüßungs- und Festsprache. Er erwähnte, daß es für die rührige und energiegelasse Arbeit des erwähnten Vereins bezeichnend ist, daß er der erste Reizverein des Kreisverbandes ist, der eine eigene Reizhalle erbaut hat. Die ganze Vereinsarbeit müsse sich auf ihren Zweck, am Wiederaufbau des Vaterlandes mitzuwirken, einstellen. Bürgermeister Schöbde (Hübnerath) sprach in seiner Ansprache, der Halle seinen besonderen Schutz angedeihen zu lassen. In dunter Reiterfolge folgten dann, von einer Musiktruppe wirksam begleitet, die einzelnen Reiz- und Fahrvorführungen, wie Fahrschule, die verschiedenen Reitprüfungen, Jugend- und Gruppenprüfungen, sowie die Vorführung eines Blexer- und Eschgeruges und einer Quadrille in historischen Kostümen. Auf der vorüberlichen Organisation verlief die Veranstaltung, die mit der Verteilung der wertvollen Preise endete, ohne jede Störung.

Verkaufsstellen: Barmen: Kellermeyer & Co., G. m. b. H., Gemarkter Ufer 18; Silberfeld: H. Wagner, in der Schwedebahnpassage Büngersberg.

123



Die furchtbaren Verwüstungen im Gelände.

Son
Wanda Jean Rabe

Die Mischel waren nicht traurig. Sie hielten ja die "Fahrl", so nannten sie die kleine Drehscheibe, die in einer beweglichen Verfassung stils vom Ganggang kam. Dort lagirte die alte Mischel, die die mit den gerundeten Klauern ganz vorn auf der Reichenhöhe, mit den beiden ältesten Söhnen beschließen, wie sie die Schürer gebrauchen. Es war nichts Besonderes an dem Derrich, außer dem reinen Schmelz, das, vom Radloch gezogen, die Drehscheibe in Schwung hielt, aber die ganze Familie hielt große Stücke auf die "Fahrl", und wenn auch nicht immer Arbeit für das Mischelchen vorhanden war, lassen mußte es, und trieb so manchen Tag allerhand Bändchen, Nähen und kleine Kisten, die die Frauen gebrochelt hatten und worüber die Kinder von allen Törchen heunend und lachend zusammenliefen. Die Alten hingegen schüttelten die Köpfe über so eine Sumpfschei und meinten, man könne seine Zeit anderwärts besser verwenden. Die kleinen Leute lachten sich nicht daran. Sobald die ersten Haiselstößen kamen haubten und das letzte Eis von den Hängen geschmolzen war, ging das fröhliche Treiben unten am Bach an und hörte erst auf, wenn der Schnee das Tal soß zuschüttete. Aber auch dann hatten die Leute noch viel zu reden. Wer immer auch nachher über die Gasse fuhr, der soß Licht in dem Häuschen, man mußte noch um zwei Uhr in der Nacht. Dann schied die Mischel wieder über den Büchern, veränderten ihren Bestand und verbrannten in einer Nacht so viel Oel wie andere Leute in der ganzen Woche, schalteten die Bauern, die nur am Sonntag das Mischel für den Hundstafel lasen und abends über dem Kandel ein schliefen. Die Mischels hielten sich dem Befehl, wo sie ihn kriegen konnten: alte Zeitschriften vom Lehrer, Bücher und Erbauungsschriften, aber am liebsten Romane, wo einer reich geworden oder eine Gräfin geheiratet hatte. Die Leute in den Endelchen waren gleichfalls arm, und wenn auch sie, die Alten, nicht mehr soviel Geld haben würden, warum sollten nicht der Mischel oder der Franz es einmal gut haben?

Jetzt lag der Brief schon im Kasten. Oben in die Ecke hatte der Nicka noch ein Vergümeinnicht geklebt, das von einem Juchzerher noch in die Guckblase lag. Mutter Wachtel hatte bei diesem Einfall ihres klingen Buben vor Freude in die Hände geschlagen. Das Leben ging weiter, der Schnee schmolz, auf der Biese um den Dach blühten Schaffelblumen und Vergümeinnicht, der Saal wurde auch schon ströbzig (streifen) von allem verschiedenen Grün und Braun, das da über Birken und Buchen lag, aber nichts regte sich. Sie vergrüßten sich die Köpfe, woran das liegen konnte, sie fragten den Dachpatt, der machte ein winziges (hinterligendes) Gesicht und meinte, wo der Nicka hingeschrieben hätte, das wäre weit hinter Berlin, und so ein Brief brauche Zeit, und er wäre und bliebe der Reinigung, daß es auf einige Wochenzeit gäbe im Nichterlaß. Wie er sich dann mit den Turenfäden umdrehte und lachte, das sahen die harmlosen Wächter nicht. Er glaubte ja selbst am allerwenigsten daran, daß der Nicka auf die Heiratsanzeige hin, die schon nicht mehr ganz frisch gewesen, als er sie ihm gegeben, eine Antwort bekommen würde. Und das wollte der Dachpatt auch eigentlich nicht. Da draußen in der weiten Welt gab es mehr Spitzbuben als brave Leute. Na, er hatte sich nur so einen kleinen Turm machen wollen.

Aber die Antwort kam doch. Eines Tages
winkte der alte Postknecht schon von weitem, als
er die Stöße herauskam, und hielt einen Brief in
der Höhe. Und da schrieb ja das Mädel auch ganz
weit hinter Berlin, ja und es schrieb bald so
schön, wie der Nida geschrieben hatte; sie wollte
sich seine Frau werden und recht bald kommen.
Die ein Heile lief der Hub zu dem Nachpitt und
verkündete ihm das große Glück. Der wollte das
nicht recht glauben, aber als er den Brief gelesen,
wurde es ihm ganz artlich umier dem Brustlaß,
und er fuhr sich ein paarmal durch die strup-
pigen Haare, und auch das Gesicht wurde ihm
ein wenig eng. Der konnte wissen, was er da
angerichtet! Ach wat, vielleicht wurde doch nichts
daraus.

Aber es wurde etwas. Gleich nach Chren
kam ein Bogen die Stöße heran, auf dem ein
nicht mehr ganz junges Weibsbild mit sehr roten
Boden saß, das alte Leute anhielt, und nach dem
Schreibstube Nida so und so fragte. Es dauerte

Der Nidla glaubte ihm nicht, sondern wurde das erste Mal in seinem Leben sornig und sagte, der Bapstirrer solle doch sein giftiges Maul halten und erst einmal hören, wie wunderschön das Lende schwänge könne, ganz seine wie die Derr-enleut! und nicht so wie der Bapstirr und die anderen Bauern. Hunderd Mal hätte sie mitge-bracht, und ein Klavierchen, wo man drauß spie-len könne, sollte auch noch kommen. „Mir soll et recht sein“, grunzte der Witt zurück, „wannsie bei Lebe ni dahinner fimmst, daß de befaustelt bist, aber ich ha et dir geseht.“

Rein, der Rikla kam nicht dahinter. Auf Pfingsten war Hochzeit, und als das viele Geld, von dem er gedacht hatte, daß es nicht alle werden konnte, verbraucht war, da war es aber auch viel besser in der Nöthelütte geworden. Die Frau ging hinunter in die Städte und besüßtierte mit den feinen Schuhmadern, daß sie überall hin zu liefern hatten und das Rab manchmal Tag und Nacht nicht stillstand vor übertriebener Arbeit. Darüber vergaßen sie, daß das versprochene Klavierchen und auch der seine Hausrat nicht kam, von dem das Lona gelprochen. Es tat auch nichts, daß es morgens ein wenig grau im Gesicht war, dafür waren die Bäckelchen um so schöner rot, wenn es in die Stadt ging. Rä, nā, es war doch wunderbar, daß der Rikla das brave und reiche Nāble aus der feinen Stadt hinter Berlin gefunden hatte.

2.30—2.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Mittagskonzert.
2.30—2.35 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Halb Minuten
der Hausfrau.
3.30—4.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Uebertragung aus
dem Reichen Saal der Bürgergesellschaft **Rein**. Vor-
sitzmann: „Die Abspargre im Aufgabenbereich der
ländlichen Genossenschaften“.
5.30—6.30 **Vorwund** (für Ea, Wa, Do): Nachmittags-
konzert. Mits.: Toni Soppits-Mitt (Soprano), Kapelle
Hans Jägeli, Willy Krämer (am Scheitelflügel).
6.30—6.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): H. Heber: Straßliche
Hüte für Kleingitarre.
6.40—7.00 **Eberfeld** (für Ea, Wa, Do): Studenten-
trüber-Darmen: „Die Erfindung des Erzeigens“.
7.15—7.35 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Tagesansträus
Gleimend: „An unser Jugendvolk (5): „Bei Vater und
Mutter“.
7.40—8.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Univ.-Prof. Dr.
Walter-Geb: „Die Aufgabe der Schule im Kampf
gegen den Missbrauch“.
8.10—8.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnenrunde. Mits.: V. Büh-
nen-Rein (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.30—8.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.40—8.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.50—9.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.00—9.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.10—9.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.20—9.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.30—9.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.40—9.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.50—10.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.00—10.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.10—10.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.20—10.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.30—10.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.40—10.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.50—11.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.00—11.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.10—11.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.20—11.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.30—11.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.40—11.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.50—12.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.00—12.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.10—12.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.20—12.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.30—12.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.40—12.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.50—1.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.00—1.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.10—1.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.20—1.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.30—1.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.40—1.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.50—2.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.00—2.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.10—2.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.20—2.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.30—2.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.40—2.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.50—3.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
3.00—3.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
3.10—3.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
3.20—3.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
3.30—3.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
3.40—3.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
3.50—4.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
4.00—4.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
4.10—4.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
4.20—4.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
4.30—4.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
4.40—4.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
4.50—5.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
5.00—5.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
5.10—5.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
5.20—5.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
5.30—5.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
5.40—5.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
5.50—6.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
6.00—6.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
6.10—6.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
6.20—6.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
6.30—6.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
6.40—6.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
6.50—7.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
7.00—7.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
7.10—7.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
7.20—7.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
7.30—7.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
7.40—7.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
7.50—8.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.00—8.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.10—8.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.20—8.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.30—8.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.40—8.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
8.50—9.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.00—9.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.10—9.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.20—9.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.30—9.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.40—9.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
9.50—10.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.00—10.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.10—10.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.20—10.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.30—10.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.40—10.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
10.50—11.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.00—11.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.10—11.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.20—11.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.30—11.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.40—11.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
11.50—12.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.00—12.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.10—12.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.20—12.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.30—12.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.40—12.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
12.50—1.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.00—1.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.10—1.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.20—1.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.30—1.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.40—1.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
1.50—2.00 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.00—2.10 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.10—2.20 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.20—2.30 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.30—2.40 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.40—2.50 **Rein** (für Ea, Wa, Do): Bühnen-Rein.
2.50—3.00 **Rein** (für Ea

Der Volkshund Deutsche Kriegsgräber-Hürforge hielt seinen 9. Vertretertag in München. Die Tagung wurde Donnerstagabend durch einen Empfang im Remiseaal des Künstlerhauses eingeleitet. Generalleutnant v. Jaeger, der den aus ganz Deutschland erschienenen Vertretern den herzlichsten Willkommgruß des Landesverbandes Bayern entbot, wies darauf hin, daß der Gedanke der Kriegsgräber-Hürforge 1919 zuerst in München auftauchte. Aus seinen Anfängen habe sich die Bewegung zu einem Volkshund mit über 1100 Ortsgruppen entwickelt. „Nicht eines jeden Deutschen sei es, dafür einzutreten, daß den treuen Gefallenen würdige Grabstätten geschaffen werden. Und hier gebe es noch viel zu tun. Der 1. Schriftführer des Bundes, Dr. Eulen, hielt dann einen mit großem Interesse ausgenommenen Lichtbildvortrag über die Ausgestaltung unserer Kriegerriedhöfe. Unter den Typen von Friedhöfen, die für die Zukunft dauern sollen, hob er besonders die großen, mit Hecken und Baumplantagen umgebenen Gräberfelder hervor, wie sie besonders im Westen gegeben sind, weiter die Gräber mit hohen, vielfach durch Bälle gesicherten Säulen, die an die alten Hünengräber erinnern und die zuerst im Osten angelegt wurden, dann die Anbringung von Wahrzeichen auf herrschenden Höhen und Gräberanlagen, wie wir sie mit individueller Grabschmückung in der Heimat haben und wie sie besonders schon in den deutschsprachigen Gebieten Siebenbürgens erhalten werden. Der Vortragende gab ein anschauliches Bild von den organisatorischen Schwierigkeiten, die diese riesigen Aufgaben mit sich bringen, und von den großen finanziellen und künstlerischen Aufgaben, die hier noch zu lösen sind.

Unter lebhafter Zustimmung der Versammlung wurde dann die Absendung von Telegrammen an den Reichspräsidenten, an Reichsfürst Dr. Marx und an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held beschlossen. Als neue Mitglieder des Bundesvorstandes wurden Reichsfürst a. D. Dr. Luther und Legationsrat Dr. Kraske begrüßt. Dr. Luther erklärte, daß er in seiner Amstättigkeit dem Volksstrawettag stets sein Interesse angewandt habe. Wenn unser Volk viel unter Spaltungen zu leiden habe, so bestände um so mehr Veranlassung, unser Denken auf die Leistungen des Volkes von der Zeit zu vereinen, als es, wie im Weltkrieg, sich eins fühle.

Schritzfürer Dr. Eulen gab hierauf einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit und die Geschäftsführung des Bundes. Demnach wurden 1926 258 Kriegerfriedhöfe insland geklagt, wovon 133 auf Kosten des Volksbundes, 125 auf Veranlassung des Volksbundes von den zuständigen Regierungen. Die Inslandssetzung von weiteren 156 Friedhöfen wurde angeordnet. Patenschaften bestanden für Kriegerfriedhöfe in Frankreich und Belgien 58, im Osten 130. Auch das Reich hat erhebliche Mittel — im letzten Jahre 520 000 Mark — für Kriegergräber ausgegeben. Der Volksbund hofft, seine Leistungen noch steigern zu können. Er hat nun damit begonnen, Architekten ausernd zum Besuche der deutschen Kriegerfriedhöfe auszusenden.

Im Anschluß an die Vormittagssitzung legte die Bundesvorstandschast einen Kranz am Münchener Kriegerdenkmal nieder.

Kaiser-Natron

ist verfeinert, besonders leicht im Geschmack
und sehr schmelzbar. Beste Magenmittel gegen Sodbrennen,
Magenschmerzen etc. Machen Sie bitte einen Versuch und
verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron in grüner Original-
Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals kuen, in den
besten Geschäften. Rezeptur gratis.

Arnold Holste Wwe., Bielefeld. (3-281)

Kikuth der gute Schmerkaltee

— **Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI'S Würst.** —
Hauptkennzeichen: Name **Maggi**, gelb-rote Etikettierung und typische Form der Haischen.



Unzeige
10 Wla. -
pahbar
(Postfied)

Str. 18

Chamber

WTB

Deutschen
trafen die
17,20 Uhr
um zunächst
Berlin;
die Flugzeu-
den Weisfal-
menge stür-

GA Be
Jener Jun
Berliner
einmal er
Mitmensche
machen. Na
fahrtsstraß
etwa 5 Uh
Radio ver
amerikanise
um 4,30 U
Reichshaup
dem eigent
waltiger n
Gelände d

Denn man
solchen Fol-
gen würde,
trittspreis
man statt
darauf nur
allerdings
Menschen

Das Bu

Es schien, als ob zu solchen Schreden und abgespielt kurgemäß schiert war, sonntag und in allen Verherausgeforgelogen und

gezogen um
 eumal die
 an die Sp
 Presse hat
 des ausgefu
 vieles wiet
 sation, was
 soint versag
 Und nun
 dem Sonne
 Tempelhofe
 großen, beg
 Uhr waren
 Roßbus au
 von 15 deu
 leite.

Um 17,30
aus der

Maabragte

beiden Men-
licher Techni-
bewußt; lam-
nun begann
ihnen der
liner Publi-
durchgebilde-
hätte man

Flugzeug

Im der funke
15. 000000

15 grünen,
auch baran
seine feine 2

zeuges hat,
zeuge belan

des Rumpfe
flog inmitte
ben. S. 11. 12.

zeugen weise
einzelnen be

nun, da sie
men waren,

Bereifung
laufend Rel
Stil: T

seiner Haupt
Freunde.

Das H
um das Z

leb fort. De

1